Große Bandbreite: Während der Pleinfelder Frank Bräunlein und die Pappenheimerin Miriam Lutz (Bild links) Klassik-Werke erklingen ließen, präsentierte die wilde Truppe von „Etienne & Bagages" Chansons und Gpsy Swing bei der dritten „Nacht der Gitarren" im Weißenburger Wildbadsaal. Fotos: Leykamm

Unfallflucht

Die Vorfahrt genommen

Unbekannter fuhr bei Pleinfeld unachtsam in die B 2 ein – Zeugen?

PLEINFELD – Die Polizei sucht nach einem Autofahrer, der einen Unfall zweier weiterer Verkehrsteilnehmer auf der Bundesstraße 2 bei Pleinfeld verursacht und sich hernach aus dem Staub gemacht hat.

Ein 21-Jähriger war mit seinem Auto am Freitagnachmittag auf der Bundesstraße 2 in südlicher Richtung unterwegs. Auf Höhe der Einfahrt Pleinfeld-Süd fuhr der Unbekannte ohne die Vorfahrt des 21-Jährigen zu beachten, in die Bundesstraße ein. Um einen Unfall zu verhindern, legte der 21-Jährige eine Vollbremsung bis zum Stillstand hin.

Dennoch krachte es. Denn ihm folgte eine 26-jährige Weißenburgerin, die mit ihrem Auto auf seinen stehenden Wagen auffuhr. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden von zusammen rund 5000 Euro. Verletzt wurde niemand.

Mit silbernem Corsa unterwegs?

Der Unbekannte, der die Vorfahrt beim Einfahren auf die B 2 missachtet hatte, entfernte sich derweilen unerlaubt von der Unfallstelle. „Ein Unfallbeteiligter konnte sich daran erinnern, dass es sich bei dem flüchtigen Fahrzeug um einen silbernen Opel Corsa älteren Baujahrs gehandelt hat", schreibt die Polizei.

Zeugen des Unfalls sollen sich bei der Polizei in Weißenburg, Telefon 0 91 41 / 8 68 70 melden.

Dritte Nacht der Gitarren faszinierte:

Sich den Blues von der Leber singen

Die Vielfalt des Saiteninstruments in Szene gesetzt – Lokalmatadoren aus Pappenheim und Pleinfeld

WEISSENBURG – „Fünf Gitarren in Dur und Moll" war sie überschrieben, die dritte Nacht der Gitarren in Weißenburg. Gleich eine doppelte Untertreibung. Denn es waren sogar sieben dieser so flexibel einsetzbaren Saiteninstrumente, die die knapp 100 Besucher im Wildbadsaal zu hören bekamen und sie begeisterten.

Gleich der erste Künstler hatte mehr als „Dur und Moll" im Gepäck. Denn diese beiden Grundstimmungen sind beim Blues bekanntlich nicht voneinander zu trennen. Und den bringt Wolfgang Kalb aus Hirschaid gleich am Anfang auf den Punkt, indem er ganz tief zu den Wurzeln gräbt. Das treibende „Step it up and go" feiert heuer 75. Geburtstag, hat von seiner Kraft aber nichts verloren. Es zielt direkt in den Magen und müsste von dort eigentlich in die Füße der Gäste schießen, die dem stilvollen Ambiente geschuldet trotzdem auf ihren Stühlen sitzen bleiben.

Als Kalb dann mit dem Flaschenhals über die beiden scheppernden Resonanzgitarren (Dobros) wirbelt und dazu die Mundharmonika bearbeitet, lässt sich ein Stück der emotionalen, musikalischen Wucht erahnen, mit der einst die Bluesmusiker ihre harte Lebensrealität widerspiegelten.

Nach der kleinen Umbaupause dann ein scharfer Schnitt hin zur Klassik. Die Pappenheimerin Miriam Lutz und der Pleinfelder Frank Bräunlein wissen mit drei Stücken von Johann Kaspar Mertz die Besucher in die Welt gehobener Gitarrenmusik zu entführen. Die beiden verstehen sich blind, werfen sich dennoch ab und zu Blicke und auch mal ein Lächeln zu.

Die Musik wirkt beruhigend, aufbauend. Was in zwei Gitarren so stecken kann, wissen sie mit einem Werk von Joseph Haydn unter Beweis zu stellen – man meint in der Tat ein ganzes Orchester zu hören. Am Ende ihres Auftritts kommt mit Mario Castelnuovo Tedesco ein Vertreter moderner Klassik zu Ehren: Ein Italiener mit Faible für Filmmusik. So klingt das, was das Duo von ihm auf der Bühne zu Gehör bringt, sowohl locker mediterran, erinnert aber zugleich an beste Krimi-Dramatik.

Hat den Blues verinnerlicht: Wolfgang Kalb aus Hirschaid.

Nach der zweiten Pause geht es weiter mit einem Ausflug ins nächste Land am Mittelmeer. „Etienne & Bagages" nennt sich die wilde Truppe, die mit Chansons und Gipsy Swing den krönenden Abschluss der dritten Gitarrennacht zelebrieren. Mit spielerischer und verspielter Leichtigkeit taucht die Gruppe aus Ingolstadt in die Geschichte der Musik Frankreichs ein, verbeugt sich aber auch vor modernen Shooting Stars wie Zaz. Der charismatische Frontmann Etienne Lechat tänzelt dazu über die Bühne, bearbeitet ein Mini-Xylofon, legt ein „Gurgel-Solo" hin und setzt lautmalerische Akzente.

Zwischendrin gibt es auch mal einen alten Beatles-Klassiker, der wie selbstverständlich ins Programm passt: Honey Pie. Django Reinhardt darf hier natürlich nicht fehlen: Die Gitarristen Alexander Espinosa und Sebastian Hantzsche sowie Dominik Kögler am pechschwarzen Kontrabass begeben sich gern auf die Spuren des europäischen Jazz-Großmeisters. Ein gehauchtes „Wow" beendet den Auftritt sowie das gesamte Konzert und fällt über dieses damit das genau passende Urteil. JÜRGEN LEYKAMM

Am Freitag

„Dschungelkind" in Heidenheim

Außergewöhnlicher Film in der Reihe „Kino im Kloster" zu sehen

HEIDENHEIM – Der Film „Dschungelkind" von Roland Suso Richter wird am Freitag, 27. März, in der Reihe „Kino im Kloster" gezeigt. Beginn ist um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten des Klosters sind willkommen.

Es handelt sich um die Verfilmung der Aufsehen erregenden Kindheitserinnerungen von Sabine Kuegler im Dschungel von West-Papua, die zu einem Bestseller geworden sind. Der Spielfilm behandelt die außergewöhnliche Kindheit der 1972 in Nepal geborenen Sabine Kuegler. Ihre Eltern sind deutsche Missionare und Sprachforscher.

Als Sabine sechs Jahre alt ist, ziehen ihre Eltern mit ihr und zwei Geschwistern in den tropischen Regenwald nach Indonesien (West-Papua). Dort wächst das „Dschungelkind" unter dem eingeborenen Stamm der Fayu ohne Kontakt zur Außenwelt auf.

Was die Familie allerdings erkennt: Auch diese vermeintliche Paradieswelt hat ihre Schattenseite. Die Europäer müssen erfahren, dass Liebe und Hass, Leben und Tod in der fremden Kultur eine ganz andere Bedeutung haben als in ihrer eigenen. Als Sabine Kuegler mit 17 Jahren nach Europa zurückkehrt, findet sie sich in einer ihr völlig fremden Welt. Erst nach der Rückkehr in den Dschungel weiß sie, wo ihre wahre Heimat ist.

Der Auftakt zum Reigen der Konfirmationen im Weißenburger Land